Von der Siebengebirgsbahn zur Stadtbahn

100 Jahre Haltestelle Bad Honnef

Ende 19. Jahrhundert
Erste Überlegungen zum Anschluss der Zahnradbahnen im Siebengebirge mit öffentlichen Verkehrsmitteln an die Stadt Bonn und Beuel

1896
Erteilung der Konzession für eine elektrische Bahn zwischen Bonn und Honnef

1909
Gründung der Gesellschaft „Elektrische Bahnen der Kreise Bonn-Stadt, Bonn-Land und des Siegkreises“

1910
Beginn der Bauarbeiten für eine elektrische Kleinbahn nach dem Vorbild der „Cöln-Bonner-Kreisbahnen“ vor Erteilung der Baugenehmigung

Januar 1911
Erteilung der Baugenehmigung durch den Kölner Regierungspräsidenten

Oktober 1911
Eröffnungsfahrt der Siebengebirgsbahn von Bonn nach Oberdollendorf

Juni 1912
Stadtverordnetenversammlung in Honnef mit ersten Überlegungen zur Weiterführung der Siebengebirgsbahn bis Honnef

März 1913
Zweigleisiger Ausbau und Verlängerung der Streckenführung bis Königswinter

April 1913
Kreistagssitzung mit Anregungen die Strecke bis Honnef weiterzuführen
Überlegungen durch die Stadtverordneten einer Weiterführung der Bahn Linz-Honnef bis Königswinter

Juni 1914
Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen der Honnefer Bahnkommission und dem Verwaltungsrat zur Weiterführung der Siebengebirgsbahn

Oktober 1914
Vermessungen der Strecke Königswinter-Honnef, die sich in Honnef bis zum Marktplatz erstrecken

LEBENSFREUDE VERBÜRGT
BAD HONNEF

Stadtarchiv Bad Honnef

März 1919
Grundstückserwerbungen zum Weiterbau der Siebengebirgsbahn Richtung Honnef

Oktober 1919
Nach der Besetzung nach dem 1. Weltkrieg fährt die Siebengebirgsbahn wieder bis Königswinter

Februar 1921
Auf einer Kreistagssitzung wird erstmals die Streckenführung entlang des Rheins bis zur Insel Grafenwerth vorgeschlagen

Juni 1921
Es kommt zu Diskussionen am Vorkriegsprojekt festzuhalten, das vorsah, die Bahn unterhalb der evangelischen Kirche in Honnef enden zu lassen

März 1923
Die Stadtverordnetenversammlung drängt auf Weiterführung der Verhandlungen zur Anbindung Honnefs an die Siebengebirgsbahn

Mai 1924
Es kommt zu Diskussionen zwischen den neu gewählten Stadtparlamenten von Königswinter und Honnef. Königswinter beklagt den Verlust der Rheinpromenade durch die Weiterführung der Strecke nach Honnef

26.9.1925
Eröffnungsfahrt des neuen Teilstücks der Siebengebirgsbahn bis zur Endhaltestelle in Honnef

August 1946
Nach dem Zweiten Weltkrieg wird zunächst ein Pendelverkehr zwischen Königswinter und Honnef eingerichtet

März 1947
Die Siebengebirgsbahn fährt durchgehend nach Siegburg. Bonn-Stadt kann aufgrund der im Krieg zerstörten Rheinbrücke noch nicht wieder angefahren werden

April 1950
Die neue Wartehalle an der Endhaltestelle wird durch den Architekten Denninger aus Godesberg geplant und errichtet

Ab 1955
Es gibt Überlegungen die Siebengebirgsbahn auf Busverkehr umzustellen

April 1955
Für Touristen werden kombinierte Bahn- und Bootstickets angeboten

April 1956
Die Siebengebirgsbahn verfügt über einen Erfrischungswagen mit Kaffeeküche

Juni 1963
Fertigstellung des Parkplatzes an der Endhaltestelle Bad Honnef

1969
Umbenennung der Betreiber-Gesellschaft in „Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises“

1971
Gründung der „Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg“

Juli 1975
Es fahren keine Schaffner mehr in der Siebengebirgsbahn mit

September 1987
Mit der Gründung des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg werden die Linien „S“ und „H“ in die Linien 64 und 66 umbenannt. Die Siebengebirgsbahn wird endgültig zur Stadtbahn

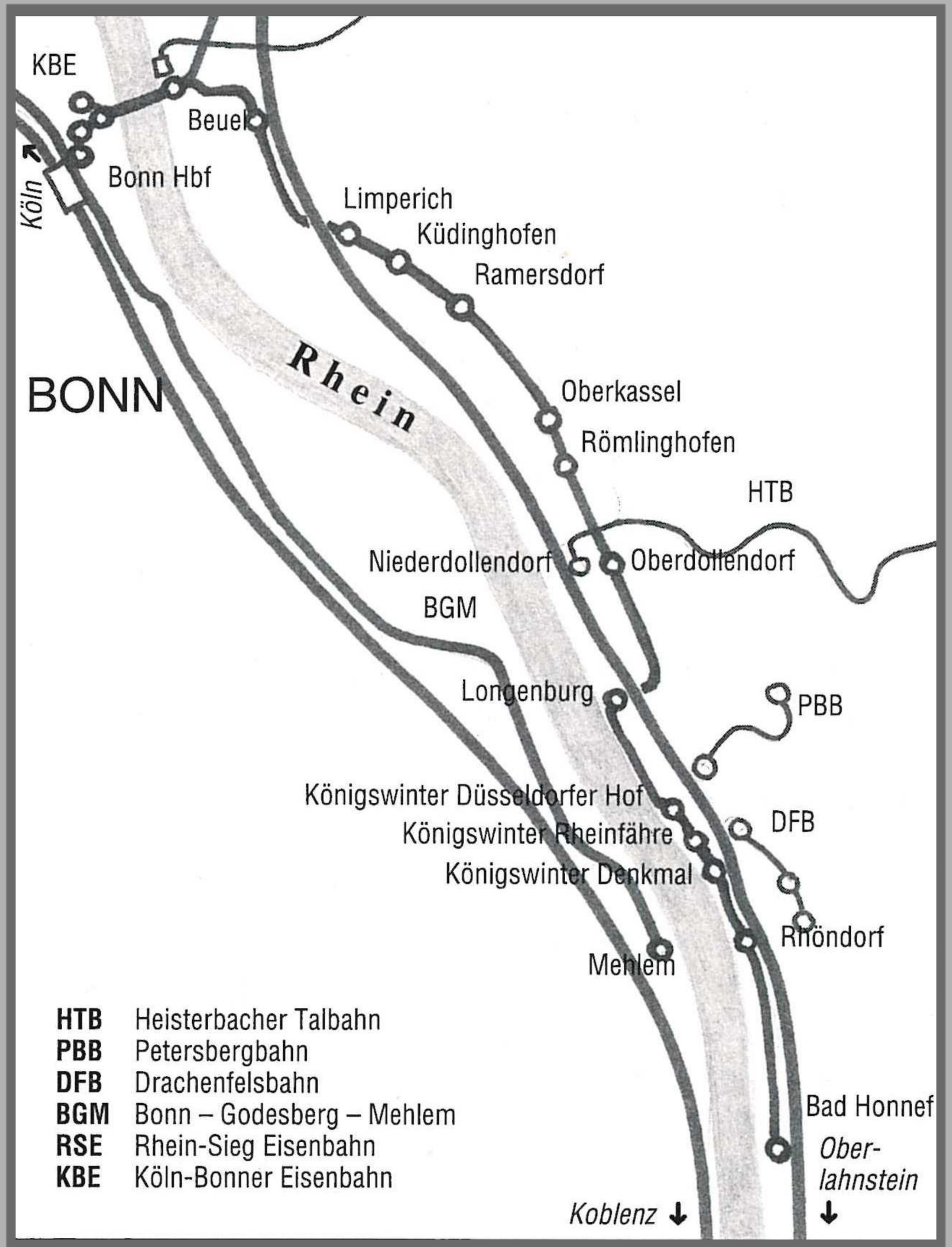
Mai 1990
Der Zwischenhalt „Am Spitzenbach“ zwischen Rhöndorf und der Endhaltestelle Bad Honnef geht in Betrieb

1991
Ertüchtigung der Strecke zwischen Königswinter und Bad Honnef für die neuen Stadtbahnwagen

Juni 1994
Die Endhaltestelle Bad Honnef wird umgebaut und mit Hochbahnsteigen ausgestattet

Die eingleisige Strecke zwischen Königswinter und Honnef wird mit Signalen ausgestattet. Bis dahin wurden von den Fahrern Signalstäbe ausgetauscht, wodurch ein sicherer Fahrbetrieb gewährleistet wurde.

LEBENSFREUDE
VERBÜRGT
BAD HONNEF



Der Ausschnitt aus dem Streckenplan zeigt den Verlauf der Siebengebirgsbahn von Bonn nach Bad Honnef. Zusätzlich eingezeichnet sind die Klein– und Zahnradbahnen im Siebengebirge, wie die Petersbergbahn oder Drachenfelsbahn, für deren touristische Erschließung die Siebengebirgsbahn ursprünglich gedient hat. Die Strecke reichte 1925 vom ehemaligen Rheinuferbahnhof in Bonn (heute Thomas-Mann-Straße) bis nach Honnef, und betrug rund 16 Kilometer.

Carsten Gussmann — Siegburger-/Siebengebirgsbahn

LEBENSFREUDE VERBÜRGT
BAD HONNEF

Zur Eröffnung der Siebengebirgsbahn, Neubaustrecke Königswinter—Honnef

am 26. September 1925.

Die Herzen empor! Die Flaggen heraus!
Mit Liebe schmücke ein Jeder sein Haus!
Es schließt sich Schiene an Schienenstrang
Den lieblichen, deutschen, Rhein entlang.
Des Zögerns und Wartens war reichlich genug.
Elektrische! halt deinen Siegeszug
Heut' festlich geschmückt in unsere Stadt,
Die sich zum Empfange gerüstet hat.

Nun denket nicht mehr an Vergang'nes zurück;
Nun aufwärts zu Gott und vorwärts den Blick!
Noch immer das Wort seinen Wert behält:
„Dem Mut'gen allein gehöret die Welt!"
Ja, mutig voran, ohne Rast und Ruh'
So strebtet ihr vorwärts dem Ziele zu.
Schon reiht sich der Mast an den Mast heran.
Parole ist: Vorwärts! Nur immer voran!

Gekrönt ist das Werk! Vollendet der Bau!
Die Masten ragen ins Himmelsblau!
Drum jauchze, deutsch' Nizza, in seliger Lust
Heraus aus der deutschen Männerbrust:
„Der Stadt bringe Segen und fröhlich Gedeih'n,
Daß Wohlfahrt erblühe am deutschen Rhein,
Daß aus den Ruinen ein Frieden ersteh',
Der niemals mehr in die Brüche geh'."

Nun danket dem Schöpfer, dem gütigen Herrn! —
Doch auch der Verwaltung von Herzen gern,
Daß endlich zerstört der törichte Wahn,
Es käme nicht mehr die elektrische Bahn.
Wir wünschten, sie nähm ihren Siegeslauf
Nun bald auch den g a n z e n Rheinstrom hinauf,
Dann pflanzte der Jubel sich immer fort
Von Berg über Tal, von Ort zu Ort.

Es winket uns freundlich des Glückes Stern! —
Drum eilet herbei von nah und von fern.
Herbei nun, ihr Lieben, in großer Zahl!
Deutsch Nizza kredenzt Euch den Wein im Pokal.
Bewundert die Allmacht in Gottes Natur,
Dann hör' eine einzige Stimme ich nur:
„Wie schön bist du, Honnef, wie herrlich und fein,
Du Kleinod und Perle am d e u t s c h e n Rhein!"

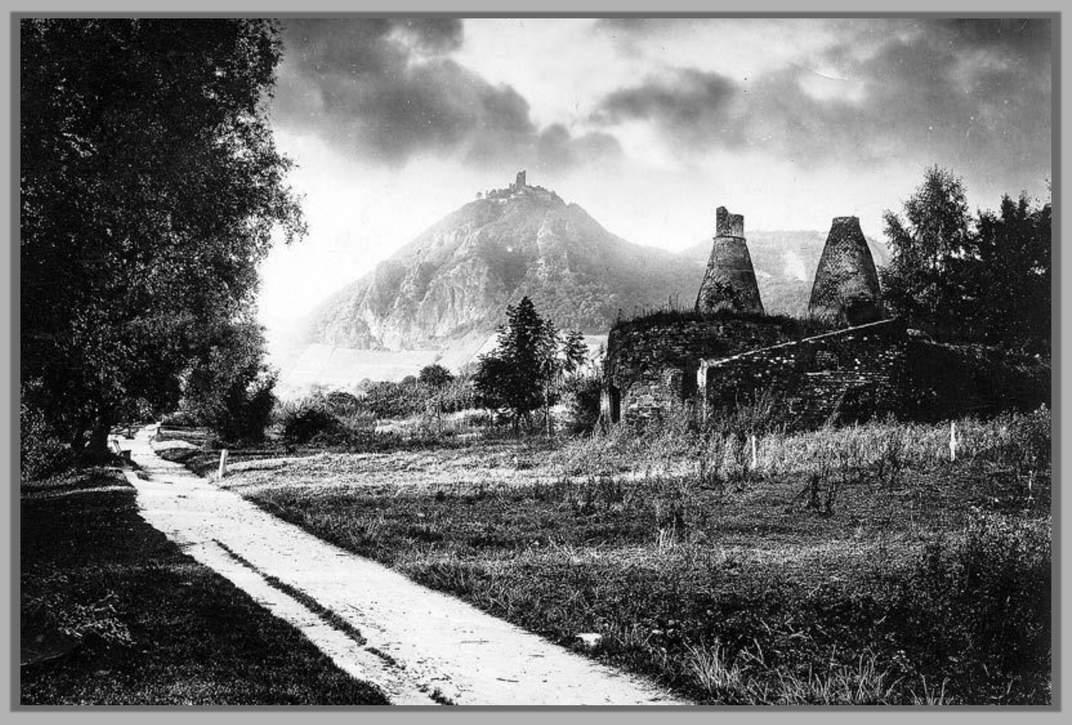
Johann Conrads, Honnef.

Gedicht zur Eröffnung der Siebengebirgsbahn von Johann Conrads in der Honnefer Volkszeitung vom 26.9.1925.

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

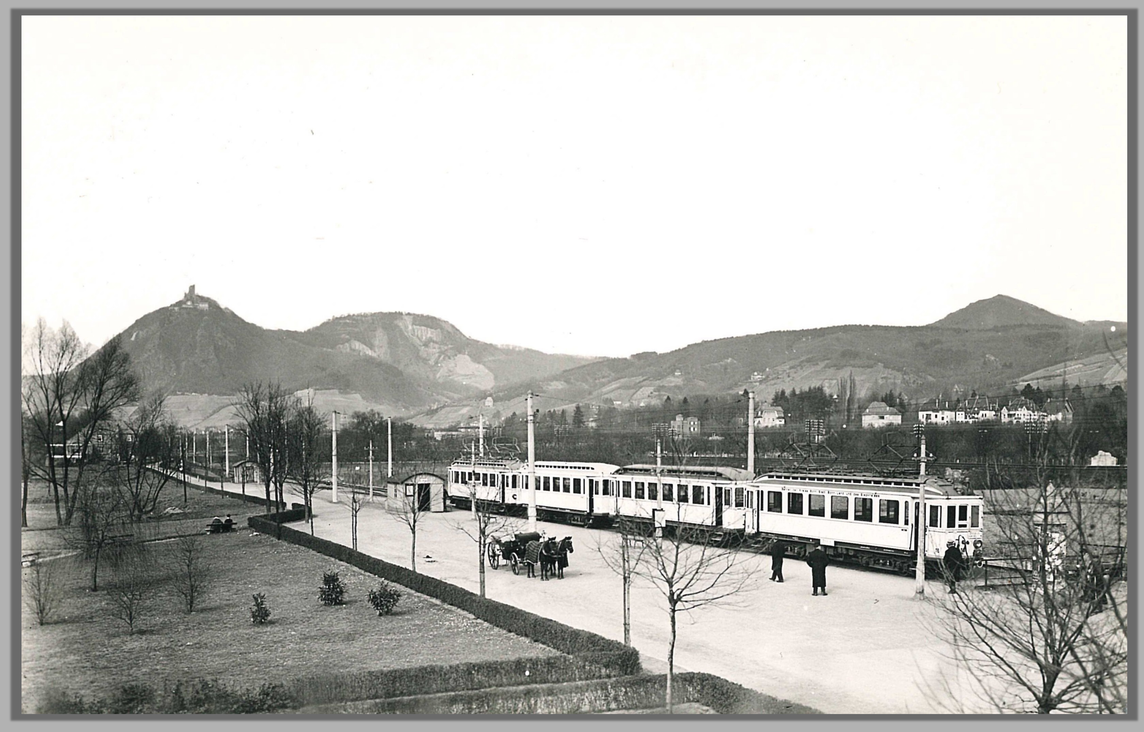
LEBENSFREUDE VERBÜRGT
BAD HONNEF

Stadtarchiv Bad Honnef



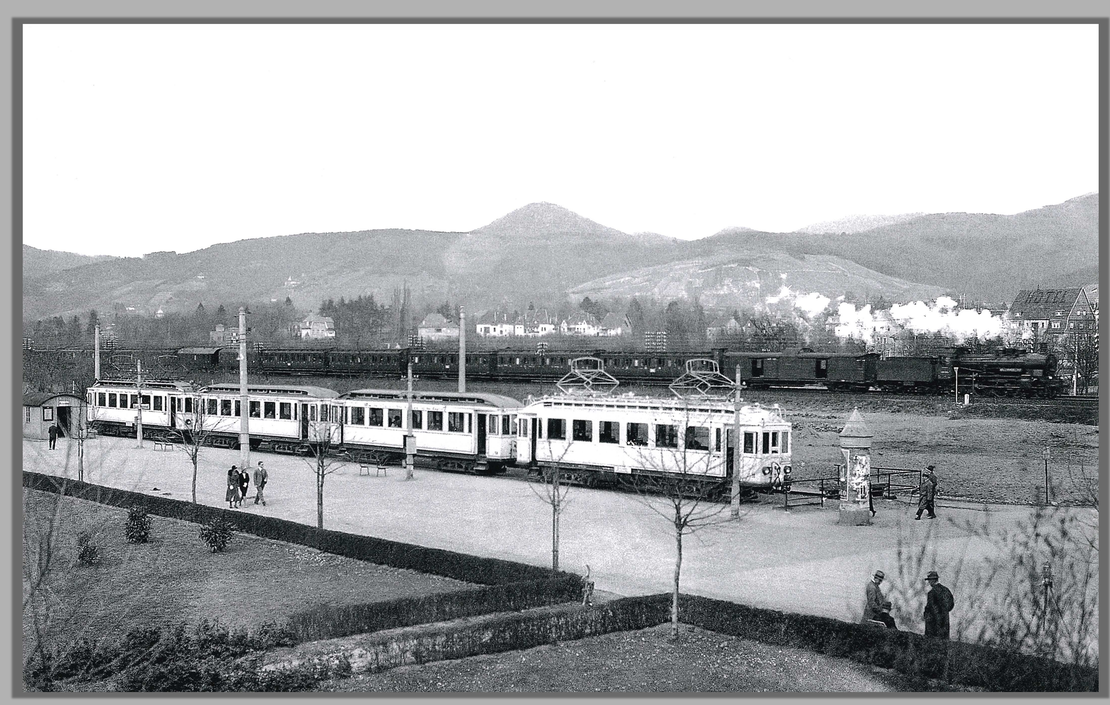
Der Ausbau der Siebengebirgsbahn nach Honnef führte zu einigen Veränderungen. Grundstücke mussten erworben, und Häuser abgerissen werden. Das Foto zeigt die ehemaligen Kalkbrennöfen zwischen Rhöndorf und Honnef, die der Trasse der Siebengebirgsbahn weichen mussten.

Virtuelles Brückenhofmuseum/ Martin Maus



Die Fotografie stellt die bisher älteste bekannte Aufnahme der Endhaltestelle Honnef dar. Sie stammt aus dem Jahr 1932. Gut zu erkennen, ist die Wellblechhütte, die Bediensteten und Gästen als Schutz vor Regen diente.

Stadtarchiv Bad Honnef



Diese Fotografie stammt ebenfalls aus dem Jahr 1932. In ihr ist es dem Fotografen gelungen den beginnenden Umbruch im Verkehrswesen festzuhalten. Während im Hintergrund die noch dampfbetriebene Eisenbahn vorbeifährt, wartet im Vordergrund die elektrische Siebengebirgsbahn auf ihre Abfahrt.

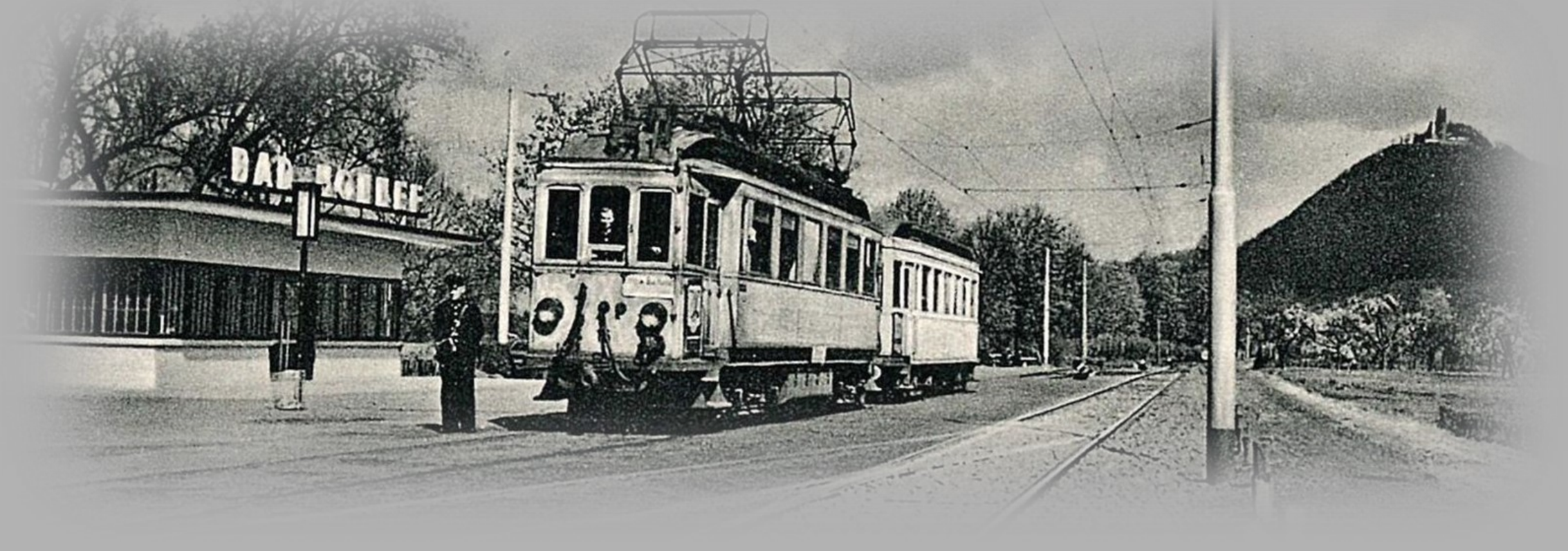
Carl Bellingrodt/EK-Verlag

Zugführer und Schaffner der Siebengebirgsbahn stellen sich vor dem Triebwagen für ein Erinnerungsfoto in Position. In jedem Wagen fuhr jeweils ein Schaffner mit, was das sogenannte ‘Schwarzfahren‘ unmöglich machte. Bis 1975 fuhren Schaffner auf der Bahn zur Fahrkartenkontrolle mit.

Virtuelles Brückenhofmuseum/ Helga Müller , Bonn

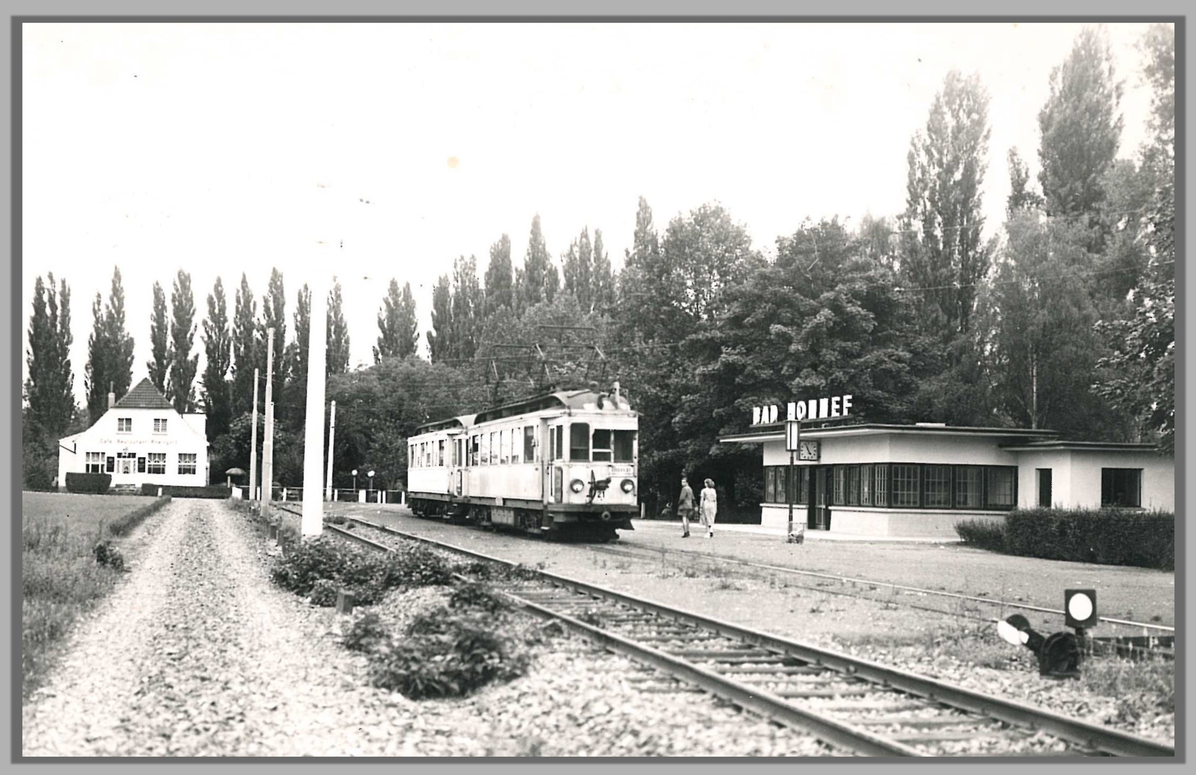
LEBENSFREUDE VERBÜRGT
BAD HONNEF

Stadtarchiv Bad Honnef



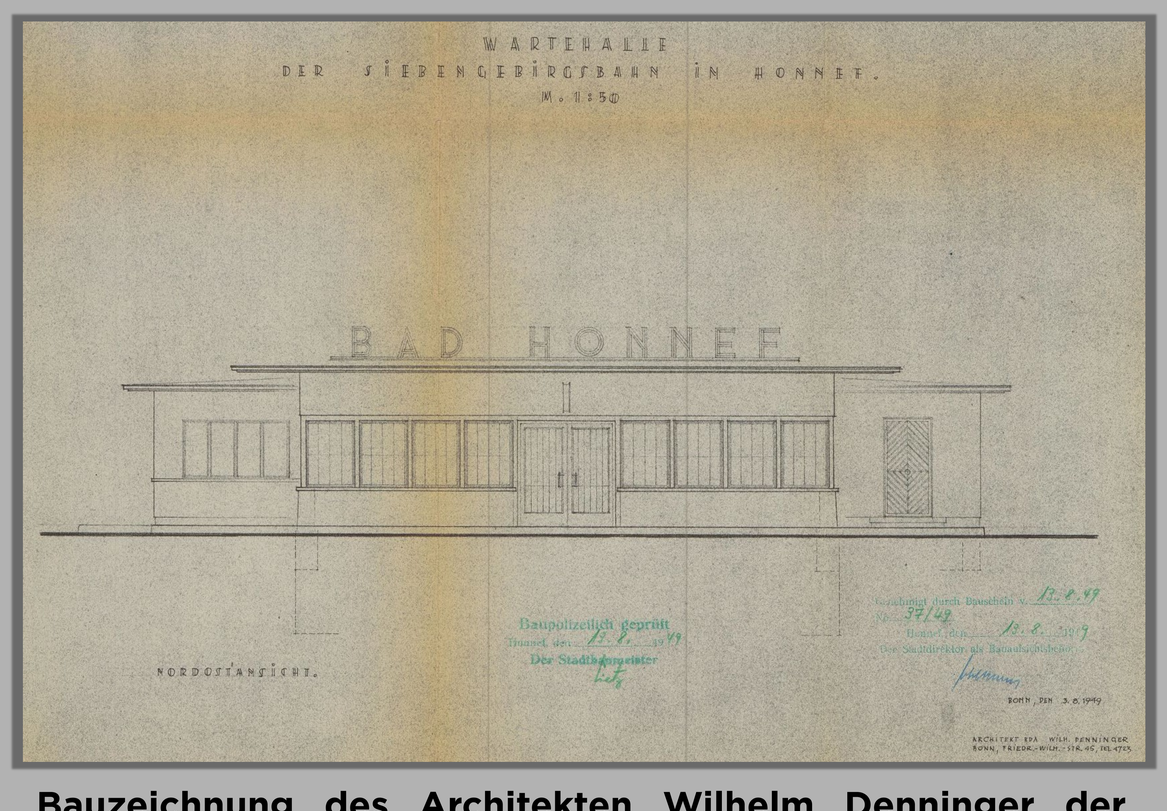
1950 wurde an der Endhaltestelle Honnef eine Wartehalle mit Ticket-Schalter nach den Plänen des Architekten Wilhelm Denninger aus Godesberg errichtet.

Heimatverein Siebengebirge e.V.



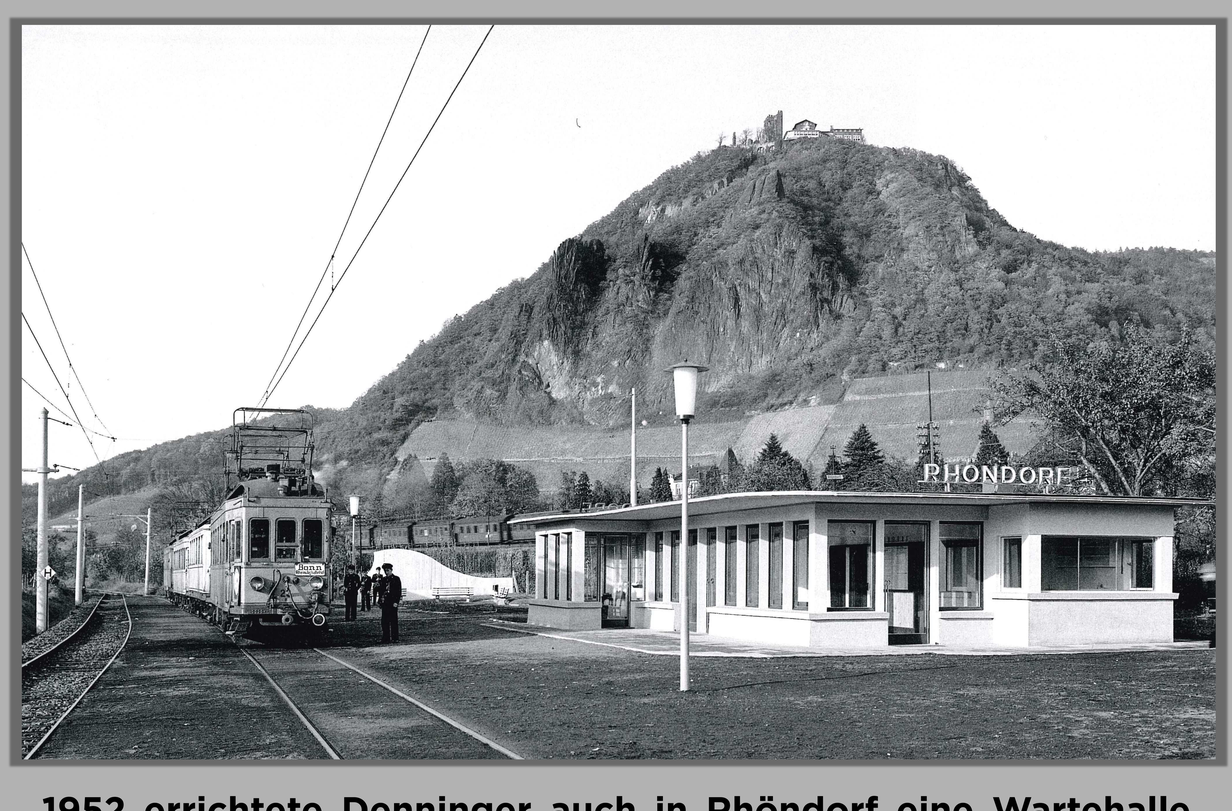
Links im Hintergrund erkennt man das Café-Restaurant Rheingold. Die frühesten bekannten Anzeigen des Cafés stammen aus dem Jahr 1927. Spätestens seit diesem Jahr konnten die Reisenden die Wartezeit an der Endhaltestelle auch kulinarisch überbrücken.

Stadtarchiv Bad Honnef



Bauzeichnung des Architekten Wilhelm Denninger der Wartehalle für die Endhaltestelle Honnef. Um 1980 wurde die Wartehalle außer Betrieb genommen und verkauft. Seitdem wird sie gastronomisch genutzt.

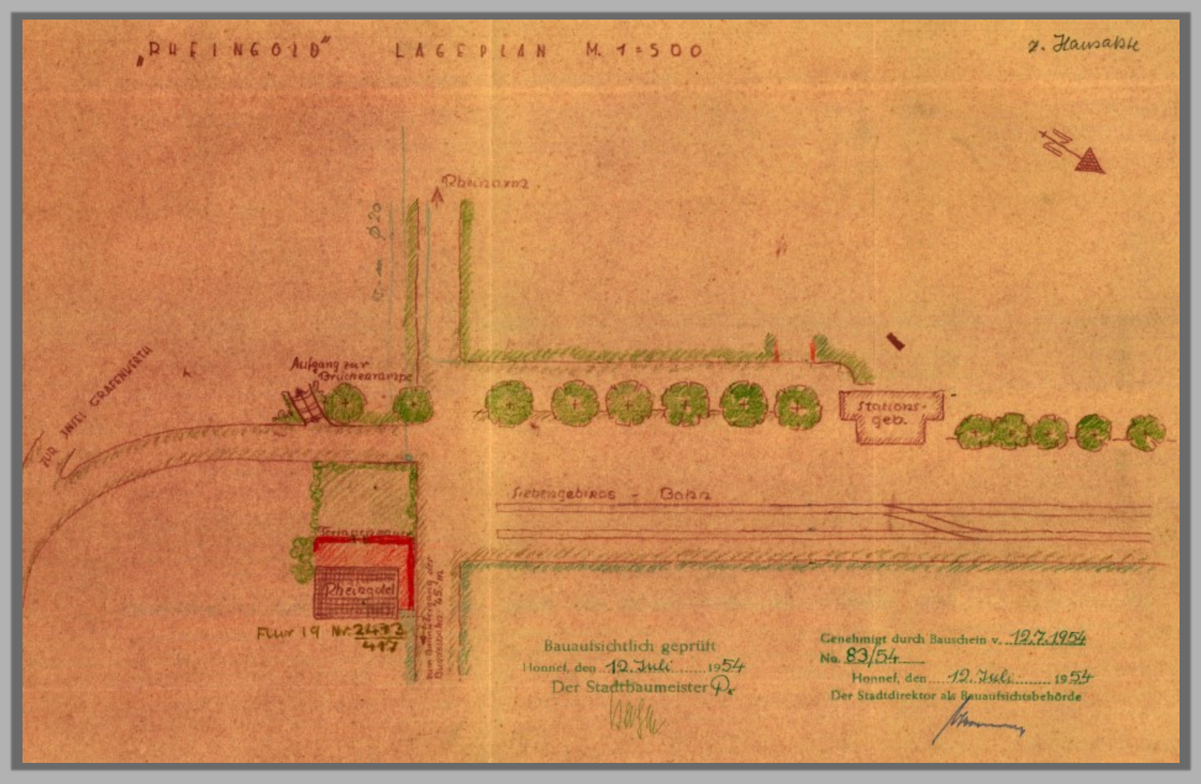
Stadtarchiv Bad Honnef



1952 errichtete Denninger auch in Rhöndorf eine Wartehalle im gleichen Stil, wie an der Endhaltestelle in Honnef. In Rhöndorf wurde die Wartehalle im Zuge der späteren Umgestaltung der Haltestelle abgerissen.

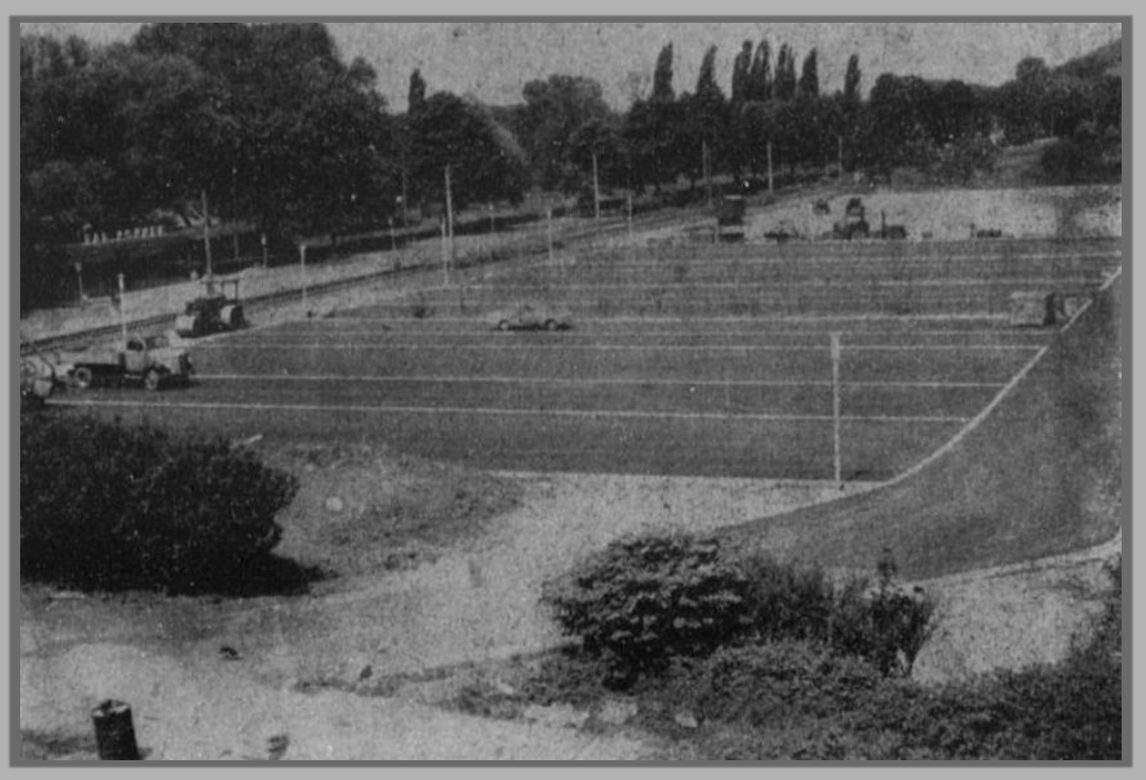
Alex Keller, Sammlung Hans-Peter Arenz

LEBENSFREUDE VERBÜRGT
BAD HONNEF



Der Lageplan zum Café Rheingold veranschaulicht eindrucksvoll die Situation an der Endhaltestelle der Siebengebirgsbahn im Jahr 1954.

Stadtarchiv Bad Honnef



1963 wurde der neue Parkplatz an der Endhaltestelle fertiggestellt. Er bot Platz für 35 Omnibusse und 100 PKW.

Honnefer Volkszeitung vom 21.6.1963

Die Fotografien zeigen die Endhaltestelle Bad Honnef im Zustand vor dem Umbau mit Hochbahnsteigen. Links das Foto stammt aus dem Jahr 1986. Auf dem rechten Foto erkennt man die seit 1987 gebräuchliche Bezeichnung als Linie 66 der Stadtbahn.

Neil Clifton/ Heimatverein Siebengebirge e.V.

LEBENSFREUDE VERBÜRGT
BAD HONNEF

Stadtarchiv Bad Honnef

Bilder der Feierlichkeiten an der Endhaltestelle anlässlich der Ertüchtigung der Strecke für die Stadtbahnwagen 1991.

Stadtarchiv Bad Honnef

Zukunftsvision — So könnte die Endhalstestelle der Stadtbahnlinie 66, der ehemaligen Siebengebirgsbahn, nach den geplanten Umbaumaßnahmen mit neuem DB Haltepunkt aussehen.

Sweco GmbH